

28.10.2022

Sehr geehrte Bundesregierung!
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Nehammer, MSc!
Sehr geehrter Herr Vizekanzler Mag. Kogler!
Sehr geehrter Herr Innenminister Mag. Karner!

Sehr geehrte Landeshauptleute!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mag. Doskozil!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mag. Drexler!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Haslauer!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Kaiser!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Ludwig!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mattle!
Sehr geehrte Frau Landeshauptfrau Mag. Mikl-Leitner!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mag. Stelzer!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mag. Wallner!

Die jüngsten Entwicklungen und politischen Debatten zum Umgang mit bzw. die Unterbringung von Asylwerber*innen in Österreich veranlassen uns als langjährige Migrationsforscher*innen zu einigen Klarstellungen. Wir möchten diese gerne mit Ihnen teilen und sie der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen:

Es ist gleichsam erschütternd und beschämend, dass im Oktober - zu Beginn der kalten Jahreszeit - in Österreich wieder Zelte aufgebaut werden für Menschen, die ihr Menschenrecht Asyl zu beantragen wahrnehmen. Innenminister Gerhard Karner begründet die Aufstellung von Zelten in den Bundesländern damit, dass es um die Unterbringung von Personen ginge, "die praktisch keine Chance auf Asyl haben" (orf.at, 17.10.2022¹). Außerdem wären das "junge Männer" bzw. "Menschen aus Indien, Marokko und Tunesien" (orf.at, 18.10.2022²). Diese Feststellungen sollen wohl klarstellen, dass Frauen und Kinder aus der Ukraine nicht betroffen sein werden und andererseits offenbar rechtfertigen, warum eine menschenunwürdige Art der Unterbringung überhaupt zu rechtfertigen sei. Wir möchten diesen Aussagen vehement widersprechen.

Ob jemand "Chance auf Asyl" hat, darf nicht dafür ausschlaggebend sein, ob diese Person menschenwürdig behandelt wird oder nicht. Jede*r Asylwerber*in ist sicher und vor Umwelteinflüssen wie Kälte und Regen geschützt unterzubringen. Darüber hinaus entscheidet nicht der Innenminister über erfolgreiche und nicht erfolgreiche Asylverfahren.

Für die Bereitstellung einer sicheren Unterkunft ist es irrelevant, aus welchen Ländern asylsuchende Personen kommen, welches Geschlecht sie haben und wie alt sie sind. Es ist zynisch und menschenverachtend darüber zu diskutieren, ob junge Männer eine Unterbringung

¹ <https://orf.at/stories/3290098/> (Zugriff am 22.10.2022)

² <https://orf.at/stories/3290371/> (Zugriff am 22.10.2022)

in schlecht beheizbaren Zelten während der kalten Jahreszeit eher aushalten können als Kinder. Auch wenn eine solche Praxis für Kinder noch inhumaner wäre, bleibt sie auch für erwachsene Männer inhuman. In Österreich sind genügend Ressourcen vorhanden, damit niemand eine solche Unterbringung "aushalten" muss. Es ist politisch und gesellschaftlich inakzeptabel, dass die Verantwortlichen in einigen Bundesländern nicht genügend und geeignete Quartiere für Asylwerber*innen zur Verfügung stellen, es ist ein Ignorieren der Gesetze, dass die Aufnahmequote nicht erfüllt wird.

Die monatlich vom Bundesministerium für Inneres (BMI) veröffentlichten Asylstatistiken³ zeigen einen Anstieg der in Österreich gestellten Asylanträge von Menschen aus beispielsweise Indien. Dass viele Personen kurz nach der Antragstellung weiterreisen, darauf verweist der Geschäftsführer der Bundesbetreuungsagentur und Flüchtlingskoordinator für die Ukraine, Andreas Achrainger.⁴ Dies zeigt sich in der Differenz zwischen den Zahlen der Asylantragsteller*innen und den Menschen mit Grundversorgung: So haben 11.541 indische Staatsbürger*innen im September 2022 einen Asylantrag gestellt, aber nur 741 Personen waren per 1.10.2022 in Grundversorgung.

Die einseitige Darstellung und Instrumentalisierung von Statistiken über Asylanträgen ist abzulehnen. Wir erwarten von Mitgliedern der österreichischen Bundesregierung, dass sie sachlich argumentieren und politische Maßnahmen in Bezug auf den Umgang mit Asylwerber*innen faktenbasiert gestalten.

Wir sprechen uns dafür aus, dass politische Entscheidungsträger*innen die Wahrung der Menschenwürde und der Menschenrechte vor machtpolitischen Abwägungen (etwa Landes- vs. Bundeszuständigkeit) stellen und dafür sorgen, dass:

1. für alle von Flucht betroffenen Menschen, egal welcher Herkunft, die humanitären Grundstandards in der Unterbringung angewendet werden;
2. schnellstmöglich die Unterbringung von Asylwerber*innen in festen und gut beheizbaren Unterkünften sichergestellt wird;
3. eine Diskussionskultur möglich ist, in der die Rechte und Bedürfnisse jener Menschen, die vor Krieg und Verfolgung flüchten, im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen und nicht aus machtpolitischen Überlegungen Menschen per se als Sicherheitsrisiko dargestellt und so Ängste in der Bevölkerung geschürt werden.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Sektionsrat „Migrations- und Rassismusforschung“ der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (Univ. Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Kukovetz, Julia Schuster PhD, Clara Holzinger Lic. MA MA, Esmeralda Golubovic BA, BSc, Niki Kubaczek BA)

³ <https://www.bmi.gv.at/301/Statistiken/> (Zugriff am 22.10.2022)

⁴ [Asylaufnahmезentrum Traiskirchen kratzt an Kapazitätsgrenze - Flüchtlinge - derStandard.at > Panorama](#) (Zugriff am 23.10.2022)

1. Hooshmand Alizadeh, PhD, Österreichische Akademie der Wissenschaft
2. Dr. Faime Alpagu, Universität Wien, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
3. Prof. Dr. habil. Ilker Ataç, Hochschule Fulda
4. Univ.-Prof. Dr. Şebnem Bahadır-Berzig, Universität Graz, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft
5. Univ.-Prof. Doz. Dr. phil. Dr. h. c. Rainer Bauböck, European University Institute
6. Univ.-Prof.i.R. Mag. Dr. Wolfgang Benedek, Universität Graz, Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen
7. Ass.-Prof. Dr. Almina Bešić, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Internationales Management
8. Univ.-Prof. Dr. Florian Bieber, Jean Monnet Chair, Leiter, Zentrum für Südosteuropastudien, Universität Graz
9. Mag. Dr. Susanne Binder, Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
10. Prof. Dr. Katharina Brizić, Universität Freiburg
11. Dr. Anja Brunner, Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie
12. Univ.-Prof. Dr. Ayşe Çağlar, Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
13. Ioannis Christidis, BA MA, Universität für Musik und darstellende Kunst, Music and Minorities Research Center
14. Dr. Sevil Celik Tsonev, Universität Graz, Institut für Theoretische und Angewandte Translation
15. Ao. Univ. Prof. i. R. Mag. Dr. Rudolf de Cillia, Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft
16. Univ. Ass. Cornelia Dlabaja, MA, Universität Wien, Institut für Soziologie
17. Mag. Anna-Katharina Draxl, MA, Universität Wien, Institut für Soziologie
18. MMag.a Katrin Gasiör, University of Essex, Institute for Social and Economic Research
19. ao. Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Nadja Grbić, Universität Graz, Institut für Translationswissenschaft
20. Univ. Ass. Ülkü Guney, PHD, Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft
21. Dr. Gerhard Hetfleisch, ZeMiT, Beirat ARATirol - Antirassismuarbeit Tirol und DAM - Dokumentationsarchiv Migration

22. Assoz.Prof.in Dr.in Christiane Hintermann, Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung und Zentrum für Lehrer*innenbildung
23. Barbara Hinterplattner, BA BA MA, Universität Graz, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft
24. Dr. Sarah Knoll, MA, Universität Graz, Institut für Geschichte
25. Dr. Judith Kohlenberger, WU Wien, Institut für Sozialpolitik
26. Ass.-Prof. Mag. Dr. Albert Kraler, Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems), Department für Migration und Globalisierung
27. Mag.a Dr.in Carla Küffner, Plattform Migration Kärnten
28. HS-Prof. Dr. Doris Lindner, KPH Wien/Krems, Institut für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement
29. ao. Univ.-Prof. Dr. Roberta Maierhofer, Universität Graz, Zentrum für Inter-Amerikanische Studien
30. Ass.-Prof.in MMag.a Dr.in Astrid Mattes, Universität Wien, Research Centre Religion and Transformation in Contemporary Society
31. Univ. Ass. Dr. Iris Mendel, MA, Universität Graz, Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung
32. Dr. Ana Mijić, M.A., Universität Wien, Institut für Soziologie
33. PD.in Dr.in Monika Mokre, Österreichische Akademie der Wissenschaften
34. Mag.a Helga Moser, FH JOANNEUM – Institut Soziale Arbeit
35. Mag.a Petra Neuhold, Pädagogische Hochschule Wien
36. Mag. Dr. Christoph Novak, MA, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Stadt- und Regionalforschung
37. Ass.-Prof. Mag. Dr. Michael Parzer, Universität Wien, Institut für Soziologie
38. Univ.-Prof. Dr. Hans Karl Peterlini, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Fakultät für Kulturwissenschaften
39. Ass.Prof. i.R. Mag. Dr. Gabriele Rasuly-Paleczek, Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
40. Dr.in Viktorija Ratković, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
41. Prof. Christoph Reinprecht, Institut für Soziologie, Universität Wien
42. Mag. Victoria Reitter, MA, Universität Salzburg, Abteilung Soziologie
43. Univ.-Prof. i.R. Dr. Sieglinde Rosenberger, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

44. Univ.-Prof. I.R. Dr. Birgit Sauer, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft,
45. Assoz. Prof. Mag. Dr. Elisabeth Scheibelhofer, Universität Wien, Institut für Soziologie
46. Ao. Univ.Prof.i.R.Dr. Karin M. Schmidlechner, Universität Graz, Institut für Geschichte
47. Prof.in Dr.in habil Caroline Schmitt, Universität Klagenfurt, Institut für
Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
48. Univ.-Prof. Dr. Sabine Schmölzer-Eibinger, Universität Graz
49. Mag. Malik Sharif, BA MA PhD, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Music
and Minorities Research Center
50. Dr. Wiebke Sievers, Österreichische Akademie der Wissenschaften
51. Univ.-Prof. Mag. Dr. Annette Sprung, Universität Graz, Institut für Erziehungs- und
Bildungswissenschaft
52. Dr. Melita H. Sunjic, Transcultural Campaigning, Universität Wien
53. Dr. Anne Unterwurzacher, FH St. Pölten, Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung
54. Dr. Gerd Valchars, Universität Wien, Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft
55. Petra Wlasak, PhD, Karl-Franzens-Universität, Institut für Erziehungs- und
Bildungswissenschaft, Arbeitsbereich Migration-Diversität-Bildung
56. Em. Professor Dr DDr h.c. Ruth Wodak, FAcSS, Distinguished Professor and Chair in
Discourse Studies, Lancaster University/Universität Wien

Kontakt: migration@oegs.ac.at